

DENKMAL für einen Strassenhund

Boot renovieren, neuen Liegeplatz in Berlin suchen, Detlof wegen CD's der Wohnzimmertour anrufen, neuen Booker finden, Autogrammkarten drucken, Hemden zur Reinigung, GEMA wegen Vorschuss anhau'n, mehr Sport, Gläubiger anrufen, neue Songs schreiben und aufnehmen usw...

Mein Vater hatte bis zum Schluss unendlich viele Pläne und Songs in der Pipeline, die er immer mal wieder oder ganz neu aufnehmen wollte.

Zum Beispiel den „**Bentley Song**“, den schrieb mein Vater zusammen mit einem jungen Songwriter-Team und liebte ihn ganz besonders. Seit Jahren suchte er nach dem geeigneten Produzenten für diesen Titel. Der Song sollte ganz besonders werden. Modern und stark. Mein Vater war selbst unendlich kritisch mit seinen Aufnahmen und so kam er vor seinem Tode nicht mehr dazu, diese Aufnahme zu Ende zu bringen.

Die Demo-CD dazu fand mein ältester Sohn, kurz nach Gunters Tod, beim Ausräumen seines Hausbootes. Irgendwie ließ mich das Gefühl nicht los, diese Demo-CD irgendwann tatsächlich zu veröffentlichen, um sein künstlerisches Werk abzuschließen und meinem Vater die letzte Ehre zu erweisen. Zuerst hatte ich allerdings soviel damit zu tun, seinen gesamten Nachlass zu sortieren, so das für die kreativen Aufgaben keine Zeit blieb. 2021, vier Jahre nach seinem Tod hatte ich wieder etwas Luft und die Dinge beruhigten sich. Ich suchte also nach Partnern und Produzenten für dieses Projekt.

Die Idee der CD für meinen Vater schwirrte immer noch in meinem Kopf herum und nun schien es der rechte Zeitpunkt für diese große Aufgabe zu sein.

Thomas Jost, der frühere Manager meines Vater, hatte ich mittlerweile mit ins Boot geholt, denn neben meinem normalen Beruf, schien mir dieses Projekt doch als zu intensiv, um es alleine umzusetzen. Thomas fand sehr schnell einen passenden Label Partner für dieses außergewöhnliche Projekt. Die Idee, daß ich als Tochter die Duette mit meinem Vater singen sollte, entstand während der Planung und Kreativen Brainstorming-Phasen für das Album.

Ich war mittlerweile mit Gunters original Band live unterwegs. Die Songs meines Vaters begleiteten mich mein Leben lang, ich liebte und kannte seine Texte auswendig. So spielten wir zuerst um bereits im Voraus bezahlte Gagen auszugleichen. Mein Vater war immer bis zu einem Jahr im ausgebucht und es war üblich die Gagen zur Hälfte vorab anzuzahlen. Diese Gagen wollten die Veranstalter nach dem plötzlichen Tod meines Vaters berechtigterweise zurück haben. Wir spielten auf Festivals aber auch kleinen Geburtstagsfeiern, ebenso wie mein Vater es tat, bis alle Schulden bei den Konzerten beglichen waren.

So entstanden eigene Konzerte und meine Lust zum Singen und auf der Bühne zu stehen, wurde von einer kleinen lodernde Flamme zu einem „inneren Brand“ entfacht.

Trotzdem traute ich mir im Studio kaum zu mit seiner großartigen Stimme zusammen zu singen. Doch beseelt von der Wärme seiner Stimme, ja fast magisch, flossen die Zeilen der Songs zusammen, als wären sie weit vor seinem Tod eigens für uns Beide geschrieben worden.

Als Produzenten wählten wir den hervorragenden Wolfgang Stach aus, der mit Gunter schon das Album „**Sohn aus dem Volk**“ (2008) produzierte. Als jungen wilden Produzenten fragten wir Swen Meyer, der schon mit Cro und Tim Bendzko produzierte.

Auch Sven Sindt war als Freund und Fotograf von Gunter wieder mit von der Partie. Es war als würden wir als Team gemeinsam noch mal ein „großes Ding“ für Gunter drehen und so manche Träne floss in dieser Zeit bei jedem von uns.

Ich bin sehr stolz auf dieses Album und ich hoffe Gunter würde es auch sein. Die Werke zeigen wie brandwichtig meinem Vater viele der heute aktuellen Themen, damals schon waren.

„**Meine Helden**“ erzählt von der gesellschaftlichen Unsichtbarkeit der Trucker und der einfachen Arbeiter, den Helden des Alltags eben. „**Wenn Weihnachten auf Ostern fällt**“ ist ein Friedenslied der besonderen Art, das er als letztes Demo im Jahre 2017 vor seinem Tod aufnahm. „**Auch im Bentley wird geweint**“ erzählt von dem „Weniger ist Mehr“ in seinem und unsere aller Leben.

„**Komm unter meine Decke**“ nahm ich selbst in einer neuen Version auf, weil es gerade heute immer noch zeigt, wie schön und wohltuend die Nähe zwischen Mann und Frau ist. Leider haben damals wie heute viele Männer nicht mehr den Mut einfach „nackt“ und sie Selbst zu sein und genau dafür von uns Frauen geliebt zu werden. Ohne äußere Statussymbole oder Macho-Gehabe. Vielleicht von uns Frauen auch selbst verschuldet. Doch welche selbstbewusste Frau fährt heute noch auf Angeber und Ego-Spinner ab? Die Decke symbolisierte für meinen Vater die Nähe, nach der er zeitlebens selber suchte.

„**Ich bin Dein Mann**“ ist eine deutsche Version von Leonhardt Cohen's „**I'm your Man**“. Das er den Zuschlag für eine deutschen Text bekommen haben ist ein musikalischer Ritterschlag und macht uns im Nachhinein mächtig stolz.

Als Zusatztitel nahmen wir seine Interpretation von „**Merci Cherie**“ auf das Album. Das Original von Udo Jürgens, war auch einer der letzten Titel, die mein Vater im Studio sang. Es berührte mich so sehr, dass ich unbedingt wollte, das es auf dieser CD den Abschluss markiert.

Den Titel „**Denkmal**“ habe ich kurz nach seinem Tod selbst geschrieben, allein in meiner Wohnung am Piano. Ich vermisste meinen Vater so sehr und fand durch das Schreiben des Songs Trost.

„**May Way**“ entstand erst während der Studioaufnahmen in Hamburg. Ich war auf dem Weg ins Studio und spürte die Energie des Neuen in meinem Leben und schrieb den Text frei aus meinem Herzen. Es ist ein „Aufruf“ an all die Menschen, die mehr wollen und nicht aufgeben sollen.

Ich wünsche allen von Herzen viel Vergnügen beim Hören dieses Albums. Im Nachhinein fiel uns auf, das die Titel alle irgendwie eine ganz eigene, eine andere Seite meines Vaters zeigen. Die weiche, die verletzte, vielleicht die ehrlichere Seite.

Mein eigener Weg steht geschrieben zwischen den Zeilen der Songs. Sie breiteten sich aus wie eine Autobahn, die bis an den Horizont führt. Und was dann kommt weiß niemand. Alles was ich fühle ist, dass ich dieses Album liebe. Es soll meines Vaters künstlerisches Lebenswerk ehren und besiegeln. Danke Vater, für das, was Du mir vermacht hast, Du warst ein ganz Großer !

Ich vermisse und ich liebe Dich
Yvonne

Ich danke von ganzem Herzen allen Wegbegleitern, Musikern und Freunden, die an mich geglaubt und mich auf diesem Weg begleitet, gefördert und unterstützt haben.